

Schiessen

Schnetzler knapp ausserhalb der Top 10

Im Standardgewehr-Zweistellungswettkampf der Senioren begann Roger Schnetzler den Liegendteil mit vielen Zehnern. Doch gegen Ende der ersten Serie schlichen sich einige Neuner ein (96). Diese konnte er in der Folge ausmerzen und mit zwei 98er-Serien rangierte er bei Hälfte in Tuchfühlung mit der Spitze. Diese hohe Treffsicherheit war auch im schwierigen Kniendteil gefordert für einen Spitzenplatz. Nachdem dies anfänglich gut klappte, schlichen sich beim Gächlinger einige Neuner und sogar ein Achter ein (93). Dies wiederholte sich in den beiden weiteren Serien (93, 95). So musste er sich in einem sehr stark besetzten Feld mit einem Rang knapp ausserhalb der angestrebten Top Ten zufriedengeben. Ebenfalls mit 96 Zählern startete Franz Baumann in den Wettkampf. Mit einer weiteren 96er- und einer 94er-Serie lag er nach dem Liegendteil im breiten Mittelfeld. Den Kniendteil begann er unglücklich und bereits im ersten Schuss musste sich der Thaynger mehr Verlustpunkte wie im lieb war, notieren lassen. Da sich im weiteren Verlauf immer wieder Fehler einschlichen die Schüsse weiter ausserhalb des Zentrums zur Folge hatten, blieb er in jeder Serie (85, 80, 83) hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Im Elite-Wettkampf in der gleichen Disziplin startete Rico Blanz mit viel Pech. Viele Schüsse verfehlten das Zentrum knapp und so musste er sich mit einer 91er-Serie zufriedengeben. Danach traf er die Zehn öfters und konnte mit zwei 95er-Serien Terrain aufholen. In der ersten Kniendserie erlebte der Schaffhauser ein Déjà-vu. Wiederum lagen einige Schüsse knapp ausserhalb des Neuners, was ihm eine 81er-Serie einbrachte. Davon liess er sich nicht aus dem Konzept bringen und er konnte sich im letzten Wettkampfdrittel steigern (86, 90). Stark begann Jürg Meister bei seiner Premiere an nationalen Titelkämpfen (95, 97, 93). Im selektiven Kniendteil setzte beim Merishauser die Nervosität ein, was sich in grösseren Schwankungsbewegungen des Gewehrs niederschlug. Diese führten in jeder Serie zu mehreren Schüssen weiter ausserhalb des Zentrums (81, 74, 71).

Ebenfalls doppelt vertreten waren die Schaffhauser Farben im Liegendwettkampf mit dem Freigewehr in der Veteranenkategorie. Thomas Biber fand mit Verzögerung in den Wettkampf da von den ersten Schüssen die meisten im Neunerkreis landeten. Dadurch notierte er 93 Zähler in der ersten Serie. In den folgenden beiden Serien (92, 95). traf er öfters ins Zentrum, doch einige 8er-Wertungen kosteten ihn wertvolle Zähler. Diese konnte er in der folgenden Serie ausmerzen und so konnte er sich 98 Zähler notieren lassen. Dieses Topresultat bestätigte er mit 95 Zählern. In der letzten Serie (92) war er weiter treffsicher unterwegs doch zwei Fehler, bei denen die Schüsse weiter ausserhalb des Scheibenzentrums landeten, banden ihn zurück. Damit klassierte er sich im eng zusammenliegenden Mittelfeld. Der Oberhallauer Hans Baumann startete mit vielen Zehnern optimal in den Wettkampf und notierte 94 Zähler in der ersten Serie. Ein Schuss auf die falsche Scheibe raubte ihm in der zweiten Serie (81) jegliche Hoffnungen und er fand sich im hintersten Ranglistenteil wieder. Danach schlichen sich immer wieder Fehler beim Klettgauer ein. So konnte er mit Serien von 93, 90 und 91 Zählern nur wenig aufholen. Um den Wettkampf versöhnlich zu beenden, legte Baumann vor der letzten Serie eine Pause ein. In dieser gelang es ihm, die Konzentration neu aufzubauen und so konnte er den Wettkampf mit 95 Zählern abschliessen. (Brü).

Standardgewehr Zweistellung (Senioren):

1. Kurt Maag (Höri) 582. 2. Roger Itin (Thürnen) 580. 3. Rolf Denzler (Hallwil) 579. – ferner: 13. Roger Schnetzler (Gächlingen) 573. 56. Franz Baumann (Thayngen) 534. – 57 klassiert

Standardgewehr Zweistellung (Elite):

1. Samuel Christen (Wolfenschiessen) 583/20. 2. Timo Studer (Doppelschwand) 583/19. 3. Rolf Hodel (Hergiswil) 580. – ferner: 48. Rico Blanz (Schaffhausen) 538. 51. Jürg Meister (Merishausen) 511. – 52 klassiert

Freigewehr Liegend (Veteranen):

1. Erwin Stalder (Willisau) 591. 2. Pierre-Paul Briguët (Cugy) 590. 3. Frédéric Hünenberger (Münchenstein) 585. – ferner: 37. Thomas Biber (Barzheim) 564. 51. Hans Baumann (Oberhallau) 544. – 54 klassiert